

Exhibition SPLIT ART Projects, Vienna
Was hängt bleibt, Marco Spitzar / Bruno Gironcoli
Opening 04 SEP 2025 - 06 PM
05 SEP – 17 SEP 2025

Was hängt bleibt ist die erste Gegenüberstellung des deutsch-österreichischen Konzeptkünstlers Marco Spitzar mit seinem ehemaligen Professor, dem österreichischen Maler und Bildhauer Bruno Gironcoli. Die Beschäftigung mit der Oberfläche - als materielle Haut und Bedeutungsträger – zieht sich als zentrales Anliegen durch das Werk beider Künstler und markiert den Ausgangspunkt der Ausstellung. Diese Auseinandersetzung erstreckt sich von der Verhandlung des Verhältnisses zwischen Raum, Objekt und Oberfläche bis hin zu materialesemantischen Überlegungen.

Während Gironcolis Verwendung von Metalleffektpigmenten in zahlreichen Zeichnungen sowie frühen Polyesterobjekten auf Materialhierarchien verweist und die Plastizität der dargestellten Objekte dekonstruiert, wird die Oberfläche bei Marco Spitzar zum Konservator und Zeitspeicher. Im Zentrum seines Schaffens steht das Material Klebstoff, das sowohl in malerischer Gestik eingesetzt wird als auch als zweite Bildebene auf Zeichnung und Objekt erscheint. Die im Klebstoff enthaltenen Luftblasen schließen Erinnerungen ein und durchbrechen die Linearität von Zeit.

Ausgehend von der inhaltlichen und formalen Beschäftigung mit Oberfläche zeigt *Surface Seductions. Die Tiefe der Oberfläche* die enge Verbindung zwischen den Werken Gironcolis und Spitzars – und offenbart die poetische Materialsprache beider Künstler.

Marco Spitzar (*1964 in Osnabrück, Deutschland) ist ein deutsch-österreichischer Konzeptkünstler. Sein multimediales Schaffen – von Zeichnung, Objektkunst bis hin zu performativer Skulptur – ist durchzogen von seiner eigens entwickelten und über Jahrzehnte perfektionierten Materialsprache mittels Klebstoff.

Ausgehend von seinem Leitspruch „We are all born glued“, untersucht Spitzar die Materialisierung von Zeit durch die Transformation von Objekt und Körper in symbolisch aufgeladene Artefakte. Der Klebstoff fungiert dabei nicht nur als verbindendes Material, sondern als metaphysischer Akteur: Er konserviert Spuren, überzieht Oberflächen mit Bedeutung und thematisiert zentrale Fragen nach Erinnerung, Identität, Vergänglichkeit und Verlust.

Marco Spitzar studierte Bildhauerei in der Meisterklasse von Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seine Werke sind in zahlreichen Sammlungen vertreten, darunter das Vorarlberger Landesmuseum, die Stadt Bludenz, die Stadt Bregenz und die Stadt Dornbirn. Er lebt und arbeitet in Dornbirn, Vorarlberg. Im Jahre 2022 erhielt er die Auszeichnung des Dornbirner Sparkasse Privatstiftung Jubiläumsfonds. (Sophie Wratzfeld, 2025)

Bruno Gironcoli (*1936 in Villach, † 2010 in Wien) gehört zu den bedeutendsten Malern und Bildhauern der Postmoderne in Österreich. 1951 begann er eine Ausbildung zum Goldschmied in Innsbruck, die er 1956 mit einem Gesellenbrief abschloss. Zwischen 1957 und 1962 studierte Gironcoli Malerei in der Klasse von Eduard Bäumer an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. 1977 erhielt er die Professur für Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien, als Nachfolger von Fritz Wotruba. Im Jahr 2003 war er offizieller Vertreter Österreichs auf der 50. Biennale in Venedig.

Bruno Gironcoli's works are characterized by unmistakable originality, often moving beyond the traditional boundaries of sculpture. Inspired by his stay in Paris and influenced by artists such as Alberto Giacometti, Gironcoli developed a unique visual language that merges human forms with mechanical and biomorphic elements. (Angela Stief, Albertina Modern, 2024)